

Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 6/20

24.04.2020



Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrer Regierungserklärung © Deutscher Bundestag/ Achim Melde

Merkel: Wir bewegen uns auf dünnem Eis

Angela Merkel hat sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedankt, die sich zum Schutz vor dem Corona-Virus in den vergangenen Wochen eingeschränkt haben. „Nichts ist mir so schwer gefallen wie die massive Einschränkung der Persönlichkeitsrechte“, sagte die Kanzlerin am Donnerstag in ihrer Regierungserklärung. Dabei denke sie besonders an Kinder und alte Menschen in Pflegeheimen und deren Einsamkeit. Dennoch seien diese harten Maßnahmen notwendig, sagte sie. „Es ist uns gelungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und damit wertvolle Zeit zu gewinnen.“ Sie stünde hinter den Beschlüssen von Bund und Ländern zu den Lockerungen der Einschränkungen – die Umsetzung mache ihr jedoch Sorgen. „Wir stehen erst am Anfang der Pandemie. Der Rückgang der Neuinfektionen ist ein Zwischenerfolg, doch wir bewegen uns auf dünnem Eis“, mahnte sie an.

Weitere Hilfen für Wirtschaft, Schulen, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende

Die Spitzen von CDU, CSU und SPD haben sich auf ein weiteres milliardenschweres Programm geeinigt. So soll u.a. das Arbeitslosengeld I ausgeweitet werden. Arbeitssuchende, deren Bezug zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember enden würde, erhalten die Leistungen drei Monate länger. Außerdem wird das Kurzarbeitergeld gestaffelt aufgestockt. Für Beschäftigte, deren Arbeitszeit um mindestens die Hälfte reduziert worden ist, soll es ab dem vierten Monat 70 Prozent (77 Prozent für Haushalte mit Kindern) und ab dem siebten Monat 80 Prozent (87 Prozent für Haushalte mit Kindern) des pauschalierten Netto-Entgelts geben. Bis zum Ende dieses Jahres werden die Hinzuerdienstmöglichkeiten beim Bezug von Kurzarbeitergeld verlängert. Zur Unterstützung der Gastronomiebetriebe wird die dortige Mehrwertsteuer befristet für ein Jahr auf sieben Prozent abgesenkt. Mit einem 500 Millionen schweren Sofortausstattungsprogramm wird der Bund die Länder zudem beim Ausbau des digitalen Unterrichts unterstützen. Bedürftige Schüler können mit einem Zuschuss von 150 Euro rechnen und Schulen ihr Online-Lehrangebot ausweiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

In dieser Sitzungswoche haben wir erneut Gesetzgebungsvorhaben zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auf den Weg gebracht.

Wir wollen verhindern, dass Eltern durch Kurzarbeit Einbußen beim Elterngeld haben, dass durch Übernahmen deutscher Firmen gravierende Folgen für die öffentliche Ordnung und Sicherheit Deutschlands entstehen, dass BAföG-Leistungen wegen der Corona-Krise gekürzt werden und dass Kultur- und Sportveranstalter massiv von Insolvenz bedroht werden. Dazu haben wir Gesetze in erster Lesung beraten (siehe Seite 2).

Weitere wichtige Entscheidungen hat der Koalitionsausschuss getroffen um Schulen, Wirtschaft, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende im Zuge der Corona-Krise zu unterstützen. Mehr dazu lesen Sie links.

Sie haben Fragen zur aktuellen Situation, zu den Maßnahmen im Zuge der Pandemie oder zu weiteren politischen Themen? Nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf (siehe Seite 4). Sie können dafür auch mein neues Angebot nutzen und eine Videosprechstunde mit mir vereinbaren (siehe Seite 3). So ist es möglich, auch unter Einhaltung der Abstandsregelungen den persönlichen Austausch aufrecht zu halten.

Ihr

Matthias Hauer MdB



Berlin



Matthias Hauer am 23. April während der Regierungserklärung der Bundeskanzlerin © phoenix

Digitales

Corona-Tracing-App

Infektionsketten per App schneller verfolgen – das war in dieser Sitzungswoche Thema sowohl in der Arbeitsgruppe als auch im Ausschuss Digitale Agenda. „Es geht darum, die Kontakte zu Corona-Infizierten sehr schnell nachzuvollziehen, damit sich möglichst wenige Menschen anstecken“, erklärt Matthias Hauer MdB. Bisher verfolgen die Gesundheitsbehörden jeden Kontakt manuell. Mit einer App würde ihre Arbeit deutlich erleichtert. Mithilfe von Bluetooth misst eine Corona-Tracing-App den Abstand zwischen zwei Handys. Die Signalstärke zeigt dabei an, wie weit diese anderen Geräte entfernt sind. So können die Gesundheitsbehörden nachvollziehen, wer mit wem Kontakt hatte. „Datensicherheit ist uns dabei ein sehr wichtiges Anliegen“, betont Matthias Hauer. „Deshalb wird die Entwicklung der App wohl auch noch etwas dauern, damit sie unseren Anforderungen genügt.“ Tracing-Apps beruhen auf freiwilliger Basis und funktionieren ohne Bewegungsprofile. Sie registrieren nur die unmittelbare Nähe anderer Smartphones. Die Bundesregierung setzt bei der technischen Umsetzung auf das zentrale System „Pan-European Privacy-Preserving Proximity Tracing“ (PEPP-PT), das von einem internationalen Team rund um das Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik entwickelt wird.

Elterngeld: Familien in der Krise unterstützen

Junge Eltern, die gerade eine Familie gegründet haben, sollen in der Corona-Krise besser unterstützt werden. Der Deutsche Bundestag hat dazu in dieser Woche über eine Änderung der Regelungen für das Elterngeld beraten. Wer in der Krise weniger arbeitet oder arbeitslos wird, wird besser geschützt. Konkret bedeutet das: Kurzarbeitergeld und Arbeitslosengeld I aufgrund der Corona-Pandemie reduzieren das Elterngeld nicht und fließen auch bei der späteren Berechnung des Elterngeldes für ein weiteres Kind nicht mit ein. Zudem können Eltern, die in sogenannten systemrelevanten Berufen – etwa in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder im Lebensmittelhandel – arbeiten und an ihrem Arbeitsplatz jetzt dringend benötigt werden, ihre Elterngeldmonate aufschieben. Sie sollen diese nehmen können, wenn die Situation überstanden ist, spätestens zum Juni 2021. Zudem sollen Eltern ihren Partnerschaftsbonus nicht verlieren, wenn sie aufgrund der Corona-Pandemie aktuell mehr oder weniger arbeiten als geplant. Der Partnerschaftsbonus ist eine zusätzliche Leistung, die Mütter und Väter bekommen, die gleichzeitig Teilzeit arbeiten und sich die Kindererziehung teilen. Diese Regelungen werden zeitlich befristet gelten.



Der Mittelstand ist Rückgrat unserer Wirtschaft und Garant für Arbeitsplätze und Steueraufkommen – deshalb besucht der Essener Abgeordnete auf seinen regelmäßigen Mittelstandstouren Essener Betriebe, wie im August 2019 die Stadtgrün Ruhr GmbH.

Weitere Hilfen für den Mittelstand

Seit dem 15. April können Mittelständler zusätzlich zu den bisherigen Maßnahmen die KfW-Schnellkredite beantragen. Die Unternehmen müssen mehr als zehn Beschäftigte haben, mindestens seit dem 1. Januar 2019 am Markt aktiv sein und vor der Krise Gewinne erzielt haben. Das Kreditvolumen pro Unternehmen beträgt bis zu 25 Prozent des Gesamtumsatzes im Jahr 2019, maximal 800.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl über 50 Mitarbeitern und maximal 500.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von bis zu 50 Mitarbeitern. Die Kredite haben einen Zinssatz von drei Prozent und sind durch eine vollständige Garantie des Bundes abgesichert. „Gerade jetzt müssen wir unseren Mittelstand mit aller Kraft unterstützen. Rund 60 Prozent der Arbeitsplätze und 80 Prozent der Ausbildungsplätze in Deutschland hängen davon ab“, erklärt Matthias Hauer MdB. Mehr zum Antragsverfahren auf www.bundesfinanzministerium.de.

Essen

Austausch per Videokonferenz



Derzeit tagen viele Gremien per Videokonferenz: So fand auch die Sitzung der Unionsfraktion am 21. April erneut digital statt.

Politiker bietet Gespräche an

Auch auf die politische Arbeit hat die Corona-Pandemie nachhaltige Auswirkungen. So können Sitzungen und Aktionen nicht im gewohnten Format stattfinden. Um trotzdem im persönlichen Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben, bietet Matthias Hauer MdB direkte Gespräche per Videokonferenz an. „Auch in diesen Zeiten stehe ich für politische Gespräche gerne zur Verfügung“, betont Matthias Hauer. „Um den größtmöglichen gesundheitlichen Schutz zu gewährleisten und trotzdem nicht auf den direkten Austausch zu verzichten, nutze ich die Videokonferenzen nun auch im direkten Bürgergespräch.“ Eine Anmeldung zum Gespräch mit Angabe des Themas ist per E-Mail an matthias.hauer@bundestag.de oder telefonisch unter 0201-54546100 möglich.



Regelmäßig informiert Oberbürgermeister Thomas Kufen Bürgerinnen und Bürger zu den aktuellen Corona-Entwicklungen in Essen: hier am 18. April zur neuen Coronaschutzverordnung des Landes.

Coronavirus: Maßnahmen in Essen

In Essen gelten weiterhin Einschränkungen des öffentlichen Lebens, um der Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken. Zur Eindämmung der Pandemie hat die NRW-Landesregierung die Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (CoronaSchVO) erlassen. Die Verordnung gilt vom 20. April bis einschließlich 3. Mai 2020 und sieht weiterhin Kontakteinschränkungen und Versammlungsverbote vor. Darüber hinaus gilt in Nordrhein-Westfalen ab 27. April eine landesweite Maskenpflicht. Dies bedeutet, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Einkaufen sowie bei der Nutzung von Bussen und Bahnen verpflichtend ist. Auch Alltagsmasken oder ein Schal sollen hierfür zulässig sein. Für die Anfertigung eines Behelf-Mund-Nasen-Schutzes stellt die Stadt Essen – auf www.essen.de/gesundheit/coronavirus_6.de.html – eine leichte Näh- und Pflegeanleitung zur Verfügung. Zum Schutz vor einer Ansteckung werden außerdem weiterhin eine gute Handhygiene, die Einhaltung der Husten- und Niesetikette sowie Mindestabstände von 1,5 Metern empfohlen.

Diskussion mit der Jungen Union

Unter dem Titel „Essen bleibt zu Hause!“ hat die Junge Union Essen am 17. April zum Austausch mit Matthias Hauer MdB eingeladen. Im Rahmen der anderthalbstündigen Diskussionsrunde, die per Videokonferenz stattfand, stellte sich der Essener Bundestagsabgeordnete den Fragen der jungen Aktiven und bot Einblicke in die aktuelle Entscheidungsfindung sowie die politischen Prozesse in Berlin. Dabei interessierten sich die Mitglieder der Jungen Union für verschiedenste Fragen rund um das Thema Corona, beispielsweise für Hilfen für besonders belastete Großstädte, das schwedische Modell zur Bekämpfung der Corona-Pandemie oder wie lokalen Unternehmen in der Krise geholfen werden kann. „Die Junge Union ist wichtig für frische Impulse“, bekräftigt Matthias Hauer. „Auch deshalb ist mir der regelmäßige Austausch mit jungen politisch Engagierten aus unserer Stadt sehr wichtig.“



Zahlreiche Aktive der Jungen Union Essen nahmen an der Diskussion mit Matthias Hauer MdB per Videokonferenz teil.

Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169
Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Katrin Arnholz,
Cornelius Gerster, Dirk Alexander Stahns,
Alexandra Zins und Savina Lobina (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100
Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Carolin Adamek,
Felix Paul und Britta Kremer (v.l.)

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de

Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu

Instagram: instagram.com/matthias.hauer.mdb

Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

Internet: matthias-hauer.de

